Helmut Qualtinger

Robinson im Wienerwald

Sketche
1D

„Verpflegung hat er ja mit, aber das Mineralwasser ist so teuer geworden …“

Abenteuer in der Provinz

Eine alte Frau sitzt allein vor einer Landkarte und wartet auf ihren Mann, der seit Stunden von einer Wanderung im Wienerwald nicht zurückgekehrt ist. Während sie verzweifelt über Wege, Hütten und Abkürzungen nachsinnt, erzählt sie zugleich von ihrem gemeinsamen Leben: den langen Ehejahren, kleinen Gewohnheiten, Ängsten und Erinnerungen.

Zwischen Fürsorge, Ironie und Resignation schwanken ihre Gedanken. Sie spricht von Krieg und Nachkriegszeit, von Ameisen und Wildschweinen, von Konrad Lorenz, von Telefonanschlüssen und verpassten Gelegenheiten. Aus banalen Details entsteht das Bild einer Ehe voller Abhängigkeit, Sorge und Melancholie.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.